

European Institute of Oriental Medicine München
Diplomarbeit im Rahmen der Akupunktur-Ausbildung 2006-2008 (EIOM 5)
Betreuer/Korrektor: Wolfgang Waldmann

**Die Bedeutung der acht außerordentlichen
Gefäße (*qi jing ba mai* 奇經八脈) für die
Physiologie und Pathologie des weiblichen
Körpers und bei der Behandlung
gynäkologischer Krankheitsmuster**

Verfasserin:
HP Susanne Homeier M.A.
Glogauer Str. 8, 80997 München
Tel.: 089/14959055
E-mail: sushizan@web.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Bedeutung der acht außerordentlichen Gefäße innerhalb des Leitbahnsystems der chinesischen Medizin.....	1
2.1	<i>Begriffsklärung</i>	<i>1</i>
2.2	<i>Die Funktionen der acht außerordentlichen Gefäße.....</i>	<i>3</i>
3	Physiologie und Pathologie der außerordentlichen Gefäße im Besondern in Bezug auf den weiblichen Körper	6
3.1	<i>Dumai 督脈.....</i>	<i>6</i>
3.2	<i>Renmai 任脈.....</i>	<i>9</i>
3.3	<i>Chongmai 衝脈.....</i>	<i>14</i>
3.4	<i>Daimai 帶脈.....</i>	<i>17</i>
3.5	<i>Yinqiaomai 陰蹻脈.....</i>	<i>20</i>
3.6	<i>Yangqiaomai 陽蹻脈.....</i>	<i>21</i>
3.7	<i>Yinweimai 陰維脈.....</i>	<i>22</i>
3.8	<i>Yangweimai 陽維脈.....</i>	<i>23</i>
4	Diskussion der Öffnungs- und Anknüpfungspunkte sowie ausgewählter weiterer Akupunkturpunkte der außerordentlichen Gefäße mit Bezug zu gynäkologischen Erkrankungsbildern.....	24
4.1	<i>Akupunkturpunkte des Dumai.....</i>	<i>24</i>
4.2	<i>Akupunkturpunkte des Renmai.....</i>	<i>25</i>
4.3	<i>Akupunkturpunkte des Chongmai.....</i>	<i>27</i>
4.4	<i>Akupunkturpunkte des Daimai.....</i>	<i>28</i>
4.5	<i>Akupunkturpunkte des Yinqiaomai.....</i>	<i>29</i>
4.6	<i>Akupunkturpunkte des Yangqiaomai.....</i>	<i>30</i>
4.7	<i>Akupunkturpunkte des Yinweimai.....</i>	<i>30</i>
4.8	<i>Akupunkturpunkte des Yangweimai.....</i>	<i>31</i>
5	Behandlungsstrategien zu einem beispielhaften Erkrankungskomplex unter besonderer Berücksichtigung der außerordentlichen Gefäße: Unregelmäßige Menstruation	32
5.1	<i>Allgemeine Zyklusregulation über Renmai und Chongmai</i>	<i>32</i>
5.2	<i>Behandlung verfrühter Periodenblutung.....</i>	<i>32</i>
5.2.1	<i>Verfrühte Periodenblutung wegen Hitze im Blut.....</i>	<i>32</i>
5.2.2	<i>Verfrühte Periodenblutung wegen qi-Mangel</i>	<i>33</i>
5.3	<i>Behandlung verspäteter Periodenblutung</i>	<i>34</i>
5.3.1	<i>Verspätete Periodenblutung wegen Blut-Mangel</i>	<i>34</i>
5.3.2	<i>Verspätete Periodenblutung wegen Kälte im Blut.....</i>	<i>35</i>
5.3.3	<i>Verspätete Periodenblutung wegen qi-Stagnation.....</i>	<i>35</i>
6	Zusammenfassung	36

7	Literaturverzeichnis.....	38
---	---------------------------	----

1 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit soll die Bedeutung der acht außerordentlichen Gefäße (*qi jing ba mai* 奇經八脈) für die spezifischen Funktionen des weiblichen Körpers beleuchtet werden. Dazu wird zunächst allgemein auf die Aufgaben der außerordentlichen Gefäße innerhalb des Leitbahnsystems eingegangen, sowie auf ihre Beziehungen untereinander als auch zu den *zangfu* 臟腑-Organen und den Körpersubstanzen. Im darauf folgenden Kapitel werden die acht außerordentlichen Gefäße einzeln vorgestellt: Dabei werden nicht nur ihre Namen diskutiert, sondern es werden auch ihre 'anatomischen' Verläufe, ihre allgemeinen Eigenschaften und im Besonderen ihre Funktionen in Bezug auf die Physiologie und Pathologie des weiblichen Körpers dargestellt. Im Anschluss werden die Indikationen der Öffnungs- und Anknüpfungspunkte, sowie ausgewählte weitere Akupunkturpunkte der acht außerordentlichen Gefäße aufgeführt, sofern sie eine Relevanz bei der Behandlung gynäkologischer Störungen haben. Der letzte Abschnitt konzentriert sich auf die Behandlungsstrategien eines exemplarischen Erkrankungskomplexes aus der Gynäkologie unter Berücksichtigung der außerordentlichen Gefäße, nämlich auf den verkürzten bzw. verlängerten Menstruationszyklus.

2 Die Bedeutung der acht außerordentlichen Gefäße innerhalb des Leitbahnsystems der chinesischen Medizin

2.1 Begriffsklärung

Der Darstellung der Funktionen der acht außerordentlichen Gefäße möchte ich eine Erläuterung des Terminus *qi jing ba mai*, was in diesem Text durchgehend mit 'die acht außerordentlichen Gefäße' wiedergegeben wird, voranstellen: Laut Elisabeth Rochat de la Vallée taucht dieser Begriff zum ersten Mal in *Nanjing* 難經 27 auf. Weder in *Huangdi Neijing Suwen* 黃帝內經素問 noch *Lingshu* 靈樞 findet sich ein zusammenhängendes Konzept der acht außerordentlichen Gefäße. Lediglich einzelne außerordentliche

Gefäße, z.B. *Renmai* 任脈 und *Chongmai* 衝脈, werden an verschiedenen Stellen und in unterschiedlichem Zusammenhang erwähnt.¹

Nun zur Diskussion der einzelnen Zeichen: *Mai* 脈 ist ein allgemeines Wort für das System von (Blut-)Gefäßen im Körper bzw. das 'Netzwerk der Animation' des Körpers.² Dabei geht es weniger um das materielle Substrat, sondern mehr um die Funktionen bzw. die wahrnehmbaren Äußerungen dieses Systems, wie beispielsweise die spürbare Pulsation der Arteria radialis. Je nach Zusammenhang kann der Begriff *mai* nämlich entweder mit 'Gefäß' oder auch mit 'Puls' übersetzt werden.³

Ba 八 bedeutet 'acht' und beinhaltet gemäß Claude Larre folgende numerologische Bedeutungen: Die 'Acht' ist demnach die Zahl der Winde und der Verteilung von Vitalität, Essenzen und Geist. Nachdem im Körper fünf *zang*- und sechs *fu*-Organe vorhanden sind, entsteht aus der Nummer 'Sieben' sozusagen eine Art Explosion der Vitalität, die mit den sieben oberen Öffnungen und den sieben Emotionen korrespondiert. Die Nummer 'Acht' entspricht nun der gleichmäßigen Verteilung dieser Vitalität, die aus der 'Sieben' entspringt und deren Durchdringung des gesamten Körpers. Damit befinden sie die acht außerordentlichen Gefäße genau am Beginn einer ersten Differenzierung, und zwar vom undifferenzierten *qi* 氣, d.h. dem ersten Ausbruch von Vitalität, zu eben jenem systematisierten Netzwerk der *mai*/Gefäße, dessen Aufgabe die Verteilung von *qi*, Essenzen und Geist darstellt.⁴

Der Terminus *jing* 經 rückt die acht außerordentlichen Gefäße in die Nähe der zwölf Hauptleitbahnen (*jing mai* 經脈) und verweist auf deren territoriale Organisationsstruktur innerhalb des Körpers: Dabei unterscheiden sich die außerordentlichen Leitbahnen jedoch von zwölf Hauptleitbahnen in ihrer Exaktheit der territorialen Aufteilung. Im Gegensatz zu den Hauptleitbahnen verfügen sie teilweise über gemeinsame Ursprünge und sich überschneidende Verläufe, die zum Teil auch denen einzelner Hauptleitbahnen folgen.⁵

¹ Larre, Claude und de la Vallée, Elisabeth: *The Eight Extraordinary Meridians*, Norfolk 1997, Monkey Press, S. 2f.

² Larre/de la Vallée 1997, S. 3.

³ Wiseman, Nigel und Feng Ye: *A Practical Dictionary of Chinese Medicine*, Brookline, Massachusetts 1998, Paradigm Publications, S. 470 und 654.

⁴ Larre/de la Vallée 1997, S. 3f.

⁵ Larre/de la Vallée 1997, S. 4f.

In diesem Sinne sind sie also 'andersartig' im Vergleich zu den zwölf Hauptleitbahnen, womit ich nun zur Erklärung des Zeichens *qi* 奇 komme: Dieses kann mit 'ungewöhnlich', 'einzigartig', 'andersartig', 'eigenartig', 'seltsam', 'wundersam' übersetzt werden oder eben mit 'außerordentlich'. 'Außerordentlich' sind diese acht Gefäße zum einen, da sie sich 'außerhalb der Normen' der zwölf Hauptleitbahnen befinden, d.h. dass sie weder an ein bestimmtes *zang-* oder *fu-*Organ angeschlossen sind, noch in *yin-yang-* bzw. außen-innen-Paarungen auftreten. Unter diesem Blickwinkel kann man sie auch, wie Manfred Porkert dies tut, als 'unpaarige' Leitbahnen bezeichnen. Darüber hinaus verlaufen sie auch nicht zwangsläufig in spiegelbildlicher Symmetrie auf dem Körper, wie es die Hauptleitbahnen tun, sondern etwa genau in der Symmetrieachse, wie es bei *Renmai* und *Dumai* 督脈 der Fall ist. Ihre 'Außergewöhnlichkeit' lässt sich noch an einem weiteren Aspekt festmachen: Indem die acht außerordentlichen Gefäße, wie weiter unten noch genauer erläutert wird, auf einer tieferen und grundlegenden, im Vergleich zu den Hauptleitbahnen, weniger offensichtlichen Ebene die Funktionen des Körpers regulieren, kommt ihnen wohl auch die Aufgabe zu, unter 'außergewöhnlichen' Umständen oder beim Angriff eines 'ungewöhnlichen' Pathogens, das regelrechte Funktionieren des Körpers aufrechtzuerhalten.⁶

2.2 Die Funktionen der acht außerordentlichen Gefäße

Die acht außerordentlichen Gefäße werden häufig als Ausgleichsreservoir bezeichnet. Dies rührt von ihrer Aufgabe her, das im Leitbahnnetzwerk zirkulierende *qi* konstant zu halten, Überschüssiges aufzunehmen und bei auftretenden Defiziten wieder abzugeben.⁷ Da die zwölf Hauptleitbahnen nichts speichern können, dienen die außerordentlichen Gefäße dazu aus den Hauptleitbahnen überfließendes *qi* aufzunehmen, - dazu zählen sowohl pathogene Faktoren von außen als auch von innen-, aber auch bei einem Zustand der Leere der Hauptleitbahnen diesen gespeicherten *qi* zuzuführen. Indem sie pathogene Faktoren aus dem Leitbahnsystem aufnehmen, sorgen sie für eine Regulierung der *qi*-Zirkulation der Hauptleitbahnen und schützen den Körper vor einem tieferen Eindringen pathogener Faktoren bis in die

⁶ Porkert, Manfred: Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Medizin. Das Entsprechungssystem, Wiesbaden 1973, Franz Steiner Verlag, S. 161 und Larre/de la Vallée 1997, S.5ff.

⁷ Porkert 1973, S. 161.

zangfu-Organe. Ist ihre Aufnahmekapazität erschöpft, kann es jedoch in solchen Fällen zu Pathologien kommen, die zwar aus einer ursprünglichen Fülle der Hauptleitbahnen entstanden sind, aber sich dann direkt im Bereich der außerordentlichen Gefäße manifestieren. Meist ist dies bei länger bestehenden Erkrankungen der Fall.⁸

Außer *Dumai* und *Renmai* verfügen die acht außerordentlichen Gefäße über keine eigenen Akupunkturpunkte, sondern teilen sich diese mit den Hauptleitbahnen. Sie sind deshalb nicht selbstständig an der Zirkulation des *qi* beteiligt, sondern stehen nur über die Hauptleitbahnen mit dieser in Verbindung. Eine Ausnahme bilden hier *Dumai* und *Renmai* die an diesem Kreislauf selbstständig, wenn auch nebensächlich teilnehmen. Somit stehen diese beiden außerordentlichen Gefäße den Hauptleitbahnen näher als die anderen und werden deshalb auch zusammen mit diesen als die 'vierzehn Hauptleitbahnen' bezeichnet.⁹ Die Sonderstellung von *Dumai* und *Renmai* wird unterstrichen von der Tatsache, dass sie als die Wurzel von *yin* 陰 und *yang* 陽 im Körper bezeichnet und als Ausgangspunkt der Zirkulation von *jing* 精 (Essenz) und *yuanqi* 原氣 (Ursprungs-qi) betrachtet werden.¹⁰

Aufgrund der Lage des Ursprungs der außerordentlichen Gefäße in der Tiefe des menschlichen Körpers, nämlich in den Nieren, haben sie eine sehr enge Verbindung zur Essenz (*jing*), an deren Verteilung im Körper sie beteiligt sind. Auf diese Weise ernähren sie die Gewebe und kontrollieren die geistigen und körperlichen Zyklen der Entwicklung des Individuums. Indem sie vor- und nachhimmlische Essenz verbinden, bestimmen sie maßgeblich über die Konstitution und Vitalität eines Menschen. Sie bilden das Fundament des Lebens und arbeiten von der Konzeption ab bis zum Tod.¹¹ Da die außerordentlichen Gefäße nicht der gleichen Systematisierung wie Hauptleitbahnen und *zangfu*-Organe folgen, können ihre Pathologien auch kaum anhand der üblichen Vorgehensweisen, wie der Heranziehung der acht Leitkriterien oder der Beurteilung entsprechend der Syndromlehre, diagnostiziert werden. Zungenbefunde und Pulstastung stellen lediglich Anhaltspunkte dar, auch wenn es eine Darstellung von spezifischen Pulsbildern nach Li Shizhen gibt, die im Rahmen von Pathologien der acht außerordentlichen Gefäße herangezogen werden kann. Zur

⁸ Kirschbaum, Barbara: *Die 8 außerordentlichen Gefäße in der traditionellen chinesischen Medizin*, Uelzen 2005, Medizinisch Literarische Verlagsgesellschaft, S. 17 und 29f.

⁹ Porkert 1973, S. 161f.

¹⁰ Kirschbaum 2005, S. 29.

¹¹ Kirschbaum 2005, S. 25 und 31ff und Larre/de la Vallée 1997, S. 1.

Feststellung eines Krankheitsprozesses innerhalb der außerordentlichen Gefäße benötigt man vor allem Kenntnisse über ihre genauen Verläufe und Funktionen.¹² Für die Behandlung von Pathologien der außerordentlichen Gefäße stehen (u.a.) die so genannten Öffnungs- und Ankopplungspunkte zur Verfügung. Bei vier der außerordentlichen Gefäße liegen die Öffnungs- und Ankopplungspunkte auf dem *yin* zugeordneten Hauptleitbahnen, bei den verbleibenden vier entsprechend auf dem *yang* zugeordneten Hauptleitbahnen. Traditionell werden bei den acht außerordentlichen Gefäßen zwei *yin*- und zwei *yang*-Paare differenziert: Dabei bilden *Renmai* und *Yinqiaomai* 陰蹻脈, sowie *Chongmai* und *Yinweimai* 陰維脈 die beiden *yin*-Paare, während *Dumai* und *Yangqiaomai* 陽蹻脈, sowie *Daimai* 帶脈 und *Yangweimai* 陽維脈 die beiden *yang*-Paare bilden. Innerhalb eines Paares findet zwischen den beiden Partnern ein Zusammenspiel von stabilisierenden und regulierenden Funktionen statt. Darüber hinaus können die außerordentlichen Gefäße auch paarweise anhand von 'Verwandtschaftsverhältnissen' und in Beziehung stehenden Körperregionen eingeteilt werden, wie sich folgender Tabelle entnehmen lässt:¹³

Gefäß	Verwandtschaft	Körperregion
<i>Chongmai</i> <i>Yinweimai</i>	Vater Mutter	Herz, Brust, Magen
<i>Dumai</i> <i>Yangqiaomai</i>	Ehemann Ehefrau	Genick, Ohren, Schultern, Arme, Rücken
<i>Daimai</i> <i>Yangweimai</i>	Männlich weiblich	Schläfen, hinter den Ohren, Hals, Schulter, Außenseite des Körpers
<i>Renmai</i> <i>Yinqiaomai</i>	Gastgeber Gast	Kehle, Brust, Lunge, Zwerchfell, Bauch ¹⁴

Zudem versorgen die außerordentlichen Gefäße die außerordentlichen *fu*-Organen (Gehirn, Mark, Knochen, Gefäße, Gallenblase und Uterus) mit Essenz, die dort konzentriert und gespeichert wird.¹⁵

¹² Kirschbaum 2005, S.24ff.

¹³ Kirschbaum 2005, S. 27ff.

¹⁴ Gesamte Tabelle: Kirschbaum 2005, S. 27.

3 Physiologie und Pathologie der außerordentlichen Gefäße allgemein und in Bezug auf den weiblichen Körper

3.1 *Dumai* □□

Der Begriff *Dumai* wird im Deutschen häufig mit 'Lenkergefäß' übersetzt.¹⁶ Nachdem der Bestandteil *mai* 脈 schon oben erläutert wurde, werde ich an dieser Stelle nur auf die Bedeutung des Bestandteils *du* 督 eingehen: Man kann dieses Zeichen in etwa mit 'Gouverneur' oder 'Verwalter' wiedergeben; eine Person die 'lenkt', 'leitet', 'kontrolliert', aber nicht der oberste Entscheidungsträger ist, sondern eine Art 'Vizekönig' oder 'Delegierter', der unmittelbar die Entscheidungen der obersten Autorität weitergibt, umsetzt und deren Ausführung überwacht.¹⁷

Der *Dumai* entspringt im unteren Abdomen, - meist ist der Anfangspunkt entweder bei *Du 1 changqiang* 長強 oder *Ren 1 huiyin* 會陰 angegeben -, folgt der Wirbelsäule entlang der Mittellinie und steigt bis hinauf zum Kopf, wo er im Bereich des Übergangs zwischen Oberlippe und Zahnfleisch endet.¹⁸ In *Nanjing 28* wird beschrieben, dass der *Dumai* am 'unteren Firstbalken' (*xiaji* 下極) entspringt.¹⁹ Der Autor spielt hier auf den Terminus *taiji* 太極, den 'obersten Firstbalken' an, ein philosophischer Begriff, der ein Symbol für den Ausgangspunkt der ersten, ursprünglichen Differenzierung in *yin* und

¹⁵ Kirschbaum 2005, S. 34. Zu den Beziehungen der außerordentlichen Gefäße zu den sechs Schichten sei verwiesen auf: Kirschbaum 2005, S. 34ff.

¹⁶ Zum Beispiel in: Deadman, Peter/Al Khafaji, Mazin/Baker, Kevin: *Großes Handbuch der Akupunktur*, Kötzing/Bayerischer Wald 2002, Verlag für ganzheitliche Medizin Dr. Erich Wühr, S. 561 und Larre/de la Vallée 1997, S.27.

¹⁷ Larre/de la Vallée 1997, S. 23ff.

¹⁸ Deadman, Peter et al. 2002: S. 561.

¹⁹ Evtl. ist damit *Ren 1 huiyin* gemeint. Vgl. Larre/de la Vallée 1997, S. 88.

yang darstellt. Den Ursprung von *Dumai* und *Renmai* so zu bezeichnen impliziert, dass diese beiden Leitbahnen die erste Einheit bei der Entwicklung des menschlichen Körpers darstellen, den Punkt, an dem sich das *yin* und *yang* des Körpers erstmals differenzieren und sich Form und Gestalt zu manifestieren beginnen.²⁰

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass die acht außerordentlichen Gefäße die ursprünglichsten, primitivsten Leitbahnen des Menschen sind und noch vor der Ausbildung der zwölf Hauptleitbahnen auf den vier Gliedmaßen unmittelbar nach der Konzeption entstehen. Dabei bildet sich zuerst das Paar *Dumai* und *Renmai*, danach formen sich *Chongmai* und *Daimai* aus und als letztes folgen *Yin-* und *Yangqiaomai*, sowie *Yin-* und *Yangweimai*.²¹

In *Suwen* 60 wird ausgehend vom Anfangspunkt im unteren Abdomen eine Verbindung des *Dumai* mit dem Schambein angegeben, von wo aus er sich bei Frauen direkt mit der Öffnung der Scheide verbindet. Er verzweigt sich dann zu den Sexualorganen und den unteren zwei Öffnungen, d.h. Blasenausgang/Scheide und Anus. Außerdem bestehen Verknüpfungen mit den Nieren und auch mit dem Herz.²²

Der Anfangspunkt im unteren Abdomen wird von Kommentatoren des *Suwen* als *bao* 胞 identifiziert. Dieses Zeichen bedeutet soviel wie 'Umhüllung' oder 'Umschlag'.

Manchmal wird es auch mit dem Uterus gleichgesetzt. Vielmehr als das spezifische Organ der Gebärmutter bezeichnet der Begriff einen geschützten, umhüllten Ort, an dem neues Leben entstehen kann bzw. die ursprüngliche Vitalität gespeichert ist. Auch im männlichen Körper gibt es diesen Ort, der *bao* genannt wird. Diese 'Umhüllung' ist eng mit den Nieren verbunden und damit mit der dort gespeicherten Essenz, dem ursprünglichen *yin* und *yang*. Das Schambein wird im Chinesischen als *henggu* 橫骨, der 'horizontale Knochen' bezeichnet. Zusammen mit der Wirbelsäule, Manifestation der Vertikalität im menschlichen Körper, wird hier noch einmal die Polarisierung von *yin* und *yang* durch *Renmai* und *Dumai* versinnbildlicht: Das Horizontale der Erde – *yin* trifft auf das Vertikale, das in den Himmel strebt – *yang*.²³

Die Verzweigung zu den Nieren bindet den *Dumai* an die hier gespeicherte Essenz an, die nicht nur Grundlage aller Reproduktions- und Entwicklungsvorgänge ist, sondern

²⁰ Larre/de la Vallée 1997, S. 27ff.

²¹ Larre/de la Vallée 1997, S. 41f und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, Eiom 2008.

²² Larre/de la Vallée 1997, S. 31f.

²³ Larre/de la Vallée 1997, S. 31ff.

auch die Basis zur Bildung des Blutes darstellt. Auch das Herz, an das eine weitere Verzweigung des *Dumai* anknüpft, hat einen engen Bezug zum Blut, indem es für dessen Bewegung und Zirkulation sorgt. Beide *yang*-Organe spielen deshalb für die Menstruation eine große Rolle.²⁴

Der *Dumai* gilt nun als Reservoir des *yang* und wird auch 'Meer der *yang*-Leitbahnen' genannt. Er hat die Aufgabe alle *yang*-Leitbahnen zu verbinden und zu unterstützen, wobei er überfließendes *yangqi* 陽氣 und pathogene Fülle aus den *yang*-Leitbahnen aufnimmt. Aufgrund dieser Tatsache reguliert der *Dumai* vor allem den *yang*-Aspekt der Nieren-Essenz und der Fortpflanzungsorgane. Er sorgt durch seine wärmende, dynamisierende Kraft für die sexuelle Erregung und für eine physiologische Zirkulation der Flüssigkeiten und kontrolliert damit auch den ordnungsgemäßen Menstruationsfluss.²⁵

Die den *Dumai* betreffenden Pathologien des weiblichen Körpers äußern sich häufig als *yang*-Leere. Es treten chronischer Ausfluss, Sterilität (vor allem aufgrund von kaltem Uterus), Uterusprolaps, Frigidität, chronische Blasenschwäche und Hämorrhoiden auf kombiniert mit chronischer Müdigkeit, körperlicher Erschöpfung und starker Abneigung gegen Kälte.²⁶ Häufig äußern sich diese Krankheitsmuster als kombinierte Pathologien von *Dumai*, *Renmai* und *Chongmai*, die alle gemeinsam im unteren Abdomen ihren Ursprung haben.²⁷ Elisabeth Rochat de la Vallée und Claude Larre beschreiben die Ursache von in Suwen 60 aufgeführten Krankheitsbildern wie Sterilität, Dysurie, Hämorrhoiden, Urininkontinenz und trockenen Hals bei Frauen weniger als *yang*-Mangel, denn als Gegenläufigkeit, bei der ein zu starkes *qi* bzw. *yang* nicht vom *yin* im unteren Abdomen gehalten werden kann und in Folge dessen unkontrolliert nach oben steigt. Dabei wird die ordnungsgemäße Zirkulation von Flüssigkeiten und Blut gestört. Weibliche Sterilität entsteht in diesem Fall durch das Unvermögen des Blutes unter Vermittlung des Herzens ins untere Abdomen abzusinken und den Uterus zu nähren und damit Fruchtbarkeit zu gewährleisten. Was die unteren Öffnungen betrifft, so stehen diese unter der Kontrolle von *Dumai* und *Renmai*. Wenn das *yang* zu stark

²⁴ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008.

²⁵ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008, sowie Larre/de la Vallée 1997, S. 34f und Kirschbaum 2005, S. 46f.

²⁶ Kirschbaum 2005, S. 46f und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

²⁷ Larre/de la Vallée 1997, S.50 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

aufsteigt, können sie ihre Kraft zu halten verlieren und es entstehen Blasenschwäche und Hämorrhoiden, weil es in diesem Bereich zu schlechter Zirkulation und Stagnation kommt. Auch die Kehle, die von *Dumai*, *Renmai* und *Chongmai* versorgt wird, kann von diesem Phänomen betroffen sein und durch das aufsteigende *yang* unzureichend mit den nötigen Flüssigkeiten befeuchtet werden.²⁸

Abschließend soll hier noch angemerkt werden, dass laut Barbara Kirschbaum einige Behandler der Meinung sind, dass der *Dumai* bei Frauen, deren Natur mehr dem *yin* als dem *yang* zuneigt, nur in Kombination mit dem *Renmai* geöffnet werden sollte, da sich ansonsten das Gleichgewicht zwischen *yin* und *yang* zu stark in Richtung *yang* verschieben kann, was zu unerwünschten Symptomen, wie Hitzewallungen oder dem Gefühl nach vorne umzukippen, führen kann.²⁹

3.2 *Renmai* ☐☐

Im Deutschen wird der Begriff *Renmai* häufig mit 'Konzeptionsgefäß' übersetzt und verweist damit vor allem auf die herausragende Bedeutung des *Renmai* für die weibliche Fertilität, Empfängnis und Schwangerschaft. Tatsächlich gibt es ein ähnliches Zeichen, bei dem die linke Komponente nicht den Radikal 'Mensch', sondern 'Frau' darstellt, mit der Bedeutung 'schwanger' bzw. 'schwangere Frau'. Darüber hinaus handelt es sich bei der rechten Komponente um das Zeichen für den 9. Himmelsstamm (*ren* 壬), der assoziiert wird mit etwas, das in der Tiefe zu entstehen beginnt, aber noch nicht manifest ist. Der folgende zehnte Himmelsstamm ist *gui* 癸. Dieses Zeichen ist Teil des Begriffs *tiangui* 天癸, der (himmlischen) Grundlage für das Einsetzen und Bestehen der Fruchtbarkeit der Frau. All diese Aspekte sind also direkt mit den (weiblichen) Reproduktionsfunktionen verbunden. Allerdings erfasst die Übersetzung 'Konzeptionsgefäß' nur einen Teilaspekt des Zeichens '*ren*': Es besteht, wie schon angedeutet, aus zwei Komponenten, wobei es sich bei der linken um das Radikal 'Mensch' handelt, bei der rechten um die bildliche Darstellung einer Schultertragegestange aus Bambus. Dies legt die inhaltliche Interpretation des Zeichens nahe als 'menschliche Fähigkeit, die verschiedenen Situationen des Lebens zu ertragen'. Und in der Tat ist der

²⁸ Larre/de la Vallée 1997, S. 50f.

²⁹ Kirschbaum 2005, S. 48f.

Renmai nicht nur dafür verantwortlich, dass neues Leben (im Körper der Frau) entsteht, sondern auch dafür, dass das eigene Leben eines jeden Menschen genährt und erhalten wird, vor allem indem es die *yin*-Substanzen bereitstellt.³⁰

Der Verlauf des *Renmai* wird in der modernen Fachliteratur folgendermaßen angegeben: Er entspringt in der Tiefe unterhalb von Ren 3 *zhongji* 中極 bei Frauen im Uterus, bei Männern im unteren Abdomen und kommt bei Ren 1 *huiyin* an die Oberfläche. Dann steigt er entlang der Mittellinie an der Körpervorderseite aufwärts über das Abdomen, den Thorax und entlang von Hals und Kiefer. Er endet bei Ren 24 *chengjiang* 承漿. Ein innerer Anteil zieht um den Mund, verbindet sich mit dem *Dumai* bei Du 28 *yinjiao* 巔交 und endet unterhalb des Auges bei Ma 1 *chengqi* 承泣. Ein weiterer Ast beginnt im kleinen Becken, dringt in die Wirbelsäule ein und steigt dort bis zum Kopf nach oben.³¹

Auch in *Nanjing* 28 wird als Anfangspunkt ein Ort unterhalb von *zhongji* angegeben. Der Terminus '*zhongji*', der 'mittlere Firstbalken', ist nicht nur der Name des Akupunkturpunktes Ren 3, sondern tritt auch wieder in Verbindung mit dem im selben Werk angegebenen Anfangspunkt des *Dumai*, nämlich '*xiaji*', dem 'unteren Firstbalken'. Die Angabe 'unterhalb von *zhongji*' interpretieren nun einige Kommentatoren als Ren 1 *huiyin*, andere als Ren 2 *henggu* oder auch als Du 1 *changjiang*. Weiter verläuft der *Renmai* laut *Nanjing* zur Grenze der Schamhaare und dann entlang des Abdomen auf der Körperinnenseite, d.h. –vorderseite. Er erreicht *guanyuan* 關元, d.h. Ren 4 und kommt schließlich im Hals-Rachen-Bereich an. Die alleinige Nennung des Akupunkturpunktes Ren 4 *guanyuan* ist keinesfalls zufällig: Die Lokalisation des Punktes unterhalb des Nabels in einem Körperareal, wo die Ursprünge der Lebenskraft verortet sind, spiegelt sich schon in dessen Namen wieder. '*Guanyuan*' kann mit 'Tor des Ursprungs' oder 'Tor zum Ursprung' übersetzt werden. Dadurch, dass er sich nun im unteren Erwärmer und an der Körpervorderseite befindet, lässt sich ein besonderer Bezug zum Ursprungs-*yin* herstellen. Damit steht er stellvertretend für die Hauptfunktion des *Renmai*, nämlich die physiologische Verteilung von *yin*, als Essenzen, Blut und Flüssigkeiten, sicherzustellen.³²

³⁰ Larre/de la Vallée 1997, S. 85ff.

³¹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 525.

³² Larre/de la Vallée 1997, S. 88f.

Durch die Art ihrer Verläufe, aber auch durch ihre spezifischen Funktionen haben *Renmai* und *Dumai* eine enge Verbindung. Beide beginnen am selben Ursprung, d.h. im unteren Abdomen und treffen sich am Kopf, dem höchsten Punkt des Körpers. Der *Renmai* besitzt einen inneren Ast, der die Wirbelsäule hinauf verläuft und damit im Inneren den Hauptverlauf des *Dumai* nachempfiehlt, während der *Dumai* ebenfalls einen inneren Ast besitzt, der vom unteren Abdomen im Inneren durch den Bauchraum, den Thorax und das Herz bis zur Kehle verläuft und damit den Hauptverlauf des *Renmai* im Inneren widerspiegelt.³³ Was ihre Funktionen betrifft, so wurde in Kapitel 3.1 beschrieben, dass der *Dumai* als 'Meer der yang-Leitbahnen' fungiert. Der *Renmai* dagegen bildet das 'Meer der yin-Leitbahnen'. Er gilt als Reservoir für das yin des gesamten Körpers und reguliert die yin-Leitbahnen, aus denen er überschüssiges *yinqi* 陰氣 und pathogene Fülle aufnimmt. So wird klar, dass *Renmai* und *Dumai* eng zusammenarbeiten und als polare Körperachsen untrennbar miteinander verbunden sind. Auch die Versorgung des Uterus, mit dem beide außerordentliche Gefäße verbunden sind, reflektiert die enge Verknüpfung von *Renmai* und *Dumai*. Über diesen Kontakt erhält der *Renmai* über den *Dumai* das *yangqi*, das er benötigt, um damit die yin-Substanzen, Flüssigkeiten und Blut, im unteren Erwärmer bzw. speziell im Uterus zu bewegen und Stagnationen zu verhindern.³⁴

Der Uterus und auch der Embryo während der Schwangerschaft werden also vom *Renmai* genährt und dazu muss er Blut und Essenzen bereitstellen, die er vor allem von den Leitbahnen der Niere, der Milz und der Leber erhält. An diese Leitbahnen ist er vor allem über die Kreuzungspunkte Ren 2 *henggu*, Ren 3 *zhongji* und Ren 4 *guanyuan* angeschlossen.³⁵

Aufgrund seines Verlaufs kontrolliert der *Renmai* den Thorax und das Abdomen, vor allem die Funktionen der Lunge und des Herzens, aber auch des Magens, dessen absteigende Funktion er im Besonderen fördert. Im unteren Erwärmer beeinflusst er Nieren, Blase und Uterus. Er erfüllt, wie schon erwähnt, wichtige Aufgaben in Bezug auf das (weibliche) Reproduktionssystem und reguliert gemeinsam mit dem *Chongmai* Menstruation, Empfängnis, Schwangerschaft und Klimakterium. Dabei stellt der *Renmai* vor allem die notwendigen Flüssigkeiten und das Blut bereit, während der *Chongmai* in

³³ Deadman, Peter et al. 2002: S. 525ff und 561ff.

³⁴ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Kirschbaum 2005, S. 70 und 72.

³⁵ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008.

erster Linie für die Harmonisierung der zeitlichen Abläufe bzw. physiologischen Fluss des (Menstruations-)Blutes zuständig ist. In *Suwen* 1 werden die Entwicklungszyklen der Frau in 7-Jahres-Zyklen dargestellt: Wenn ein junges Mädchen vierzehn Jahre alt ist, lassen *Renmai* und *Chongmai* die Periode einsetzen und das Mädchen kann ab diesem Zeitpunkt schwanger werden. Im Alter von 49 lassen *Renmai* und *Chongmai* die Periode einer Frau aufhören, das Klimakterium stellt sich ein.³⁶

Nun zur Pathologie des *Renmai*: Sowohl *Nanjing* 29 als auch *Suwen* 60 wird auf das Auftreten von 'inneren Verknotungen' (*neijie* 內結) hingewiesen. 'Innere Verknotungen' entstehen durch pathologische Bewegungen des *yin*. Diese sind häufig durch *qi* oder *yang*-Mangel bedingt, können aber auch ihre Ursache in der Anwesenheit von *yin*-Pathogenen oder einem *yin*-Mangel haben. Es kommt dabei zu Stagnation und Akkumulation von *qi*, Flüssigkeiten und Blut, was bei Frauen zu so genannten 'Konkretionen und Akkumulationen' (*jiaju* 癥聚) im unteren Abdomen führt. *Jia*-Konkretionen sind relativ fixierte und hart zu palpierende Knoten, dagegen handelt es sich bei den *ju*-Akkumulationen um weichere und verschiebliche bzw. unfixierte Verhärtungen. Diesen Phänomene zugrunde liegen können in schulmedizinischer Terminologie Zysten, Fibromen, Myome etc.³⁷

Darüber hinaus kann es bei Dysbalance des *Renmai* auch zu vaginalem Ausfluss kommen, dessen Ursache ebenfalls in einer pathologischen Aktivität der *yin*-Substanzen begründet liegt. Häufig ist an der Entstehung aller Arten von Ausfluss der *Daimai* (mit-)beteiligt.³⁸

Da der *Renmai* den Uterus kontrolliert und zusammen mit dem *Chongmai* die Menstruation reguliert, liegen diverse Arten von Menstruationsstörungen Unregelmäßigkeiten im Bereich dieser beiden außerordentlichen Gefäße zugrunde. Dazu gehören Menorrhagie, Metrorrhagie, Dysmenorrhö und Amenorrhö. Im Einzelnen muss differenziert werden, ob es sich eher um ein Problem des *Renmai* oder *Chongmai*

³⁶ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008, Larre/de la Vallée 1997, S. 93, Rochat de la Vallée, Elisabeth: *Pregnancy and Gestation in Chinese Classical Texts*, Norfolk 2007, Monkey Press, S. 2f. und Kirschbaum 2005, S. 71f.

³⁷ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, S. 98f.

³⁸ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, S. 98f und Kap. 3.4 dieser Arbeit.

handelt. Dabei sind, laut Barbara Kirschbaum, *qi*-bezogene Störungen eher dem *Renmai*, Blut-bezogene Störungen eher dem *Chongmai* zuzurechnen.³⁹

Bei einer Schwäche des *Renmai*, die mit einer Unfähigkeit zu halten und zu nähren einhergeht, kommt es bisweilen zur weiblichen Unfruchtbarkeit oder auch während einer Schwangerschaft zu Mangelernährung und Minderentwicklung des Embryo, zu spontanen Blutungen, bis hin zu Fehlgeburten. Auch hier muss differentialdiagnostisch an eine (Mit-)Beteiligung des *Chongmai* gedacht werden. Barbara Kirschbaum macht folgende Unterscheidungskriterien an: Beobachtet man Symptome von mangelnder Festigkeit des Nieren-*qi*, wie häufiges Wasserlassen und weißem Ausfluss, so spricht dies für eine *Renmai*-Pathologie. Finden sich Blut-Leere-Zeichen, wie stumpfe Haut und Haare, Blässe oder verschwommenes Sehen, so lässt dies auf eine *Chongmai*-Pathologie schließen. Außerdem muss immer sichergestellt sein, dass Niere, Leber und Milz ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen und genügend *qi* und Blut für das Funktionieren der Reproduktionsorgane bereitstellen.⁴⁰

Zu den Anzeichen einer mangelhaften Versorgung der reproduktiven Organe mit Essenzen (*jing*) gehören Akne im Bereich des Kinns und der Nase, Störungen der Körperbehaarung im Verhältnis zur sexuellen Entwicklung und unterentwickelte sekundäre Geschlechtsmerkmale. Besonders eine übermäßige Gesichtsbehaarung bzw. Auftreten von Bartwuchs bei Frauen ist ein Symptom einer Störung von *Renmai*, aber auch *Chongmai*. Durch den Blutverlust während der Menstruation verfügen Frauen über weniger Blut als Männer. Das Übermaß an Blut führt beim Mann physiologisch zum Bartwuchs. Tritt diese Phänomene nun bei Frauen vor dem Klimakterium auf, so handelt es sich um eine stagnationsbedingte relative Blut- und *yin*-Fülle in *Renmai* und *Chongmai*.⁴¹

Als letztes sollen hier noch klimakterische Beschwerden angeführt werden, die ebenfalls auf eine *Renmai*- und/oder *Chongmai*-Pathologie zurückzuführen sind. Da in dieser Phase des weiblichen Lebens der *Renmai* (und der *Chongmai*) ihre Aktivität reduzieren und tendenziell *yin*-Substanzen sowie Essenzen in einen Mangel geraten, kommt es zu Hitzewallungen mit Schweißausbrüchen, Nachtschweißen, Trockenheit der Haut und Schleimhäute (auch z.B. der Vagina), Migräne und Herzklopfen, alles Symptome einer relativen *yang*-Fülle aufgrund von *yin*-Mangel. Stärkt man in diesem

³⁹ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Kirschbaum 2005, S. 73.

⁴⁰ Larre/de la Vallée 1997, S. 102f und Kirschbaum 2005, S. 75

⁴¹ Kirschbaum 2005, S. 73.

Fall den *Renmai*, der ja für die *yin*-Substanzen des gesamten Körpers verantwortlich ist, kann man diesen Erscheinungen entgegen wirken.⁴²

Während des Klimakteriums tritt zudem oft vaginaler Juckreiz auf, der seine Ursache vor allem in einer Hitze der Leber-Leitbahn hat, die genau diese Körperregion versorgt und sich bisweilen aus einer *yin*-Leere entwickelt. Dies tritt besonders bei Frauen auf, die bereits vor dem Klimakterium eine Neigung zu stagnierendem Leber-*qi* hatten. Da die Leber-Leitbahn über mehrere Verbindungen mit den Punkte Ren 2 *henggu*, Ren 3 *zhongji* und Ren 4 *guanyuan* verknüpft ist, beeinflussen sich Leber und *Renmai* gegenseitig in hohem Maße. Deshalb können derartige Affektionen der Leber-Leitbahn auch zu einer Störung des *Renmai* führen bzw. über diesen behandelt werden.⁴³

3.3 *Chongmai* 冲脉

Betrachtet man das Zeichen '*chong*', so findet man das Phonetikum '*zhong*' 重, dessen Grundbedeutung 'schwer' oder 'Gewicht' ist, zwischen die beiden Teile des Radikals für 'gehen', 'wandern' (*xing* 行) eingeschoben. Das Phonetikum stellt im oberen Bereich einen Mann dar, der im Begriff ist ein Objekt, dargestellt in der Mitte, von der Erde unten aufzuheben. Neben der nun leicht ersichtlichen Bedeutung 'schwer', beinhaltet das Zeichen aber auch eine 'wiederholte Anstrengung' und die ideelle Übertragung von 'schwer', nämlich 'ernst', 'wichtig'. Das zusammengesetzte Zeichen '*chong*' kann folgendermaßen interpretiert werden: Als erstes handelt es sich dabei um eine Art Hauptstraße, die mit vielen anderen Wegen kreuzt bzw. zu der viele Zubringerwege führen. Zweitens impliziert das Zeichen auch die Funktion dieser Straße, nämlich das 'Vorwärtsgen', die Bewegung und Zirkulation, die auf dieser Straße entsteht. Da diese Bewegung auf einer großen und 'wichtigen' Straße stattfindet, ist sie schnell, kraftvoll und effektiv. Da sie Verbindungen nach überall hin hat, 'durchdringt' ihr Einfluss die gesamte Umgebung. Deshalb wird der Terminus '*Chongmai*' von vielen Autoren mit 'Durchdringungsgefäß' übersetzt. Da sich diese Arbeit mit dem weiblichen Körper

⁴² Kirschbaum 2005, S. 74f.

⁴³ Kirschbaum 2005, S. 75 und 77f.

befasst, möchte ich noch anmerken, dass das Phonetikum 'zhong' in Zusammensetzung mit dem Radikal für 'Fleisch' auch einer der vielen Begriffe für 'schwanger' ist.⁴⁴

Der Verlauf des *Chongmai* wird von Deadman et al. folgendermaßen geschildert: Er entspringt im unteren Abdomen, bei Frauen im Uterus, führt hinunter bis Ren1 *huiyin*, wo er an die Oberfläche kommt. Ein Ast folgt der Wirbelsäule in ihrem Inneren nach oben. Ein anderer Ast kommt bei Ma 30 *qichong* 氣衝 an die Oberfläche und führt nach oben zu Ren 7 *yinjiao* 陰交, wonach er durch die Punkte Ni 11 *henggu* bis Ni 21 *youmen* 幽門 verläuft. Im Anschluss verzweigt er sich im Brustkorb. Eine Verzweigung läuft den Hals entlang nach oben zum Gesicht, umkreist die Lippen und endet unter den Augen. Ein weiterer Ast führt von Ma 30 *qichong* aus nach unten ins Bein, läuft an dessen medialer Seite entlang und endet an der Fußsohle. Von diesem Ast wiederum gibt es eine Abzweigung, die sich im Bereich der Ferse trennt und an der Großzehe an der Fußoberseite endet.⁴⁵

In *Suwen* 60 wird nur folgender Verlauf angegeben: Der *Chongmai* beginnt bei Ma 30 *qichong*, steigt nach oben und folgt dem Verlauf der *shaoyin* 少陰-Leitbahn der unteren Extremität. Er führt um den Nabel herum, führt nach oben in den Brustkorb und verteilt sich dort. In *Nanjing* 28 wird derselbe Verlauf angegeben, nur folgt er hier nicht der *shaoyin*-Leitbahn, sondern der *yangming* 陽明-Leitbahn des Beines. Eine Aufgabe des *Chongmai* ist es das Ursprungs-*qi* aus dem unteren Abdomen zu verbinden mit dem 'Meer des *qi*' der Brust, das über die Funktionen der Lungen und des Herzen *qi* ausgehend vom oberen Erwärmer im gesamten Körper verteilt. Außerdem weisen die unterschiedlichen Angaben des Verlaufs entlang der *shaoyin*-Nieren-Leitbahn bzw. *yangming*-Magen-Leitbahn auf die Beziehung des *Chongmai* sowohl zum der Niere zugeordneten vorhimmlischen *qi* als auch zum dem Magen (und der Milz) zugeordneten nachhimmlischen *qi*.⁴⁶

Eine andere Quelle (*Lingshu* 38) beschreibt den Verlauf völlig anders: Hier wird ein aufsteigender Ast erwähnt, der zum Nasen-Rachenraum führt, von wo der *Chongmai* in alles *yang* eindringt und es mit Essenzen befeuchtet. Damit kontrolliert er die Zirkulation

⁴⁴ Larre/de la Vallée 1997, S. 107ff.

⁴⁵ Deadman, Peter et al. 2002: S. 24.

⁴⁶ Larre/de la Vallée 1997, S. 110f und 118f.

des *yang*. Sein absteigender Anteil entspringt unter den Nieren und führt ausgehend von Ma 30 *qichong* im Bereich der *shaoyin*-Nieren Leitbahn das Bein hinab bis zur Fußsohle, ein Ast zweigt am Knöchel ab und führt zur Fußoberseite. Dabei durchdringt er das *yin* der drei *yin*-Leitbahnen der unteren Extremität und verbreitet sich in die *luo* 絡-Gefäße. So kontrolliert er die *yin*-Zirkulation und nährt und wärmt den gesamten Körper mit Essenzen, Blut und *qi*. Wie der Magen, der die Essenzen und das *qi* zur Nahrung des Körpers assimiliert und bereitstellt, wird er deshalb das 'Meer der fünf *zang*- und der sechs *fu*-Organe genannt. Darüber hinaus wird hier anhand des Verlaufs verdeutlicht, wie der *Chongmai* eine Beziehung zwischen Himmel und Erde herstellt: Zum einen endet sein aufsteigender Ast im dem Himmel zugeordneten Kopf und sein absteigender Ast an der der Erde zugewandten Fußsohle; zum anderen findet sich die Polarität Himmel-Erde auch innerhalb des Endpunktes im Kopf, indem nämlich die Nase dem Himmel, der Mund/Rachen der Erde zugeordnet ist.⁴⁷

Wie eben dargestellt, verbindet der *Chongmai* also *yin* und *yang*, *qi* und Blut, Himmel und Erde, sowie mittels seines Verlaufs alle drei Erwärmer. Überdies nimmt er eine Vermittlerrolle ein zwischen *Dumai*, der über das *yang* herrscht, *Renmai*, der über das *yin* herrscht.⁴⁸

In *Lingshu* 65 wird als Anfangspunkt des *Chongmai* der bereits oben erläuterte '*bao*' genannt, das heißt der Uterus bei Frauen bzw. das Zentrum der schöpfenden und regenerativen Funktionen im unteren Abdomen. Mit diesem und der Leber teilt er sich einen weiteren Namen: 'Meer des Blutes'. Zusammen mit der Leber hat er denn auch die Aufgabe Blut zum Uterus zu bringen und für einen geschmeidigen und schmerzlosen Fluss der Menstruation zu sorgen. Wenn der *Chongmai* genügend gefüllt ist setzt die Menstruationsblutung ein, während der er sich leert. Nach Ende der Blutung, die ca. fünf bis sieben Tage dauert, beginnt er sich dann wieder zu füllen bis zum Einsetzen der nächsten Periodenblutung nach ca. 28 Tagen usw. Wie schon oben erwähnt, geschieht dies alles in Zusammenarbeit mit dem *Renmai*.⁴⁹

Eine Schwäche des *Chongmai* kann bei Frauen zu Amenorrhoe und Unfruchtbarkeit führen, vor allem wenn diese durch Blutstase im Uterus bedingt sind. Eine Ursache dafür kann eine Blutleere sein, die beispielsweise aufgrund einer Beeinträchtigung der Milz in Bezug auf die Transformation der für die Blutbildung benötigten Substanzen

⁴⁷ Larre/de la Vallée 1997, S. 112ff.

⁴⁸ Larre/de la Vallée 1997, S. 114f.

⁴⁹ Larre/de la Vallée 1997, S. 116 und 124, sowie Kirschbaum 2005, S. 98.

entsteht. Andere Gründe können auch Entgleisungen der Leber oder des Herzens sein, die ebenfalls aufgrund ihres Bezugs zum Blut in enger Verknüpfung zum *Chongmai* stehen. Eine besondere Bedeutung bei der Genese von Blutstase-*Chongmai*-Pathologien haben schwere Eingriffe bzw. traumatische Geschehnisse wie Hysterektomien, Abtreibungen oder sexueller Missbrauch. Nach Operationen im Bereich der Gebärmutter empfiehlt Barbara Kirschbaum eine prophylaktische Behandlung des *Chongmai*. Zu einer Behinderung des freien Blutflusses während der Menstruation kann allerdings auch häufiger Geschlechtsverkehr während der Periode führen. Beispiele für durch Blutstase im Uterus bedingte Erkrankungen sind Myome, Zysten und stark schmerzhaftes Dysmenorrhoe. Im Rahmen einer Störung des *Chongmai* kann es auch zu unregelmäßiger Periode, Menorrhagie und Metrorrhagie kommen. Die Rolle des *Chongmai* beim Auftreten von klimakterischen Beschwerden wurde bereits in Punkt 3.2 abgehandelt.⁵⁰

Neben der Blutstase ist das Auftreten von gegenläufigem *qi* ein typisches Merkmal einer Pathologie des *Chongmai*. In der Gynäkologie tritt diese Erscheinung vor allem während der Schwangerschaft als Gegenläufigkeit des Magen-*qi* auf und äußert sich in Übelkeit, Erbrechen und Sodbrennen.⁵¹

3.4 *Daimai* 帶

Das Zeichen 'da' 帶 ist leicht zu erklären: Es stellt einen Gürtel dar, der ein Kleid oder etwas Ähnliches zusammenhält und an dem mehrere Gegenstände, z.B. Schmuckanhänger oder kleine Aufbewahrungsbehälter, befestigt sind und herunterhängen, wie es im alten China Sitte war. Von der Bedeutung 'Gürtel' lassen sich weitere Assoziationen ableiten. Ein 'Gürtel' im übertragenen Sinne ist ein Band, das eine Kontinuität oder Aneinanderreihung repräsentiert, aber auch etwas, das 'leitet', 'führt', eine 'Orientierung bietet', etwas 'festhält' und damit 'ordnet' und 'vereinigt'.⁵²

Wie weiter unten erläutert wird, verweisen alle erwähnten Assoziationen zum Zeichen 'da' auf die tatsächlichen Funktionen des *Daimai*. Seinen Namen verdankt das

⁵⁰ Kirschbaum 2005, S. 96ff und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

⁵¹ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008.

⁵² Larre/de la Vallée 1997, S. 133f.

'Gürtelgefäß' allerdings nicht zuletzt auch seinem Verlauf. Der *Daimai* läuft um die Taille herum. Er entspringt bei Le 13 *zhangmen* 章門 und führt durch Ga 26 *daimai* 帶脈, Ga 27 *wushu* 五樞 und Ga 28 *weidao* 維道.⁵³

Durch seinen ungewöhnlichen horizontalen Verlauf in der Körpermitte bedingt, sorgt der *Daimai* dafür, dass alle vertikal verlaufenden Leitbahnen zusammengehalten und verbunden werden. Er stellt eine Beziehung zwischen Körpervorderseite und –rückseite her und damit von *yin* und *yang*. Darüber hinaus verknüpft er auch oberen und unteren Teil des Körpers. Da er über den Unterbauch zieht, steht er in enger Verbindung zu *Dumai*, *Renmai* und *Chongmai*, die eben dort ihren Anfang nehmen, und ebenso zu den weiblichen Reproduktionsorganen. Hier sorgt er für eine physiologische Verteilung der Flüssigkeiten im unteren Erwärmer.⁵⁴

Was den unteren Erwärmer betrifft, so gibt es in diesem Bereich auch eine Beziehung zu *mingmen* 命門 ('Tor der Vitalität') und dem Ursprungs-*yang* bzw. den Nieren. Diese Verbindung besteht laut *Lingshu* 11 über die Sonderleitbahn (*jingbie* 經別) der Niere, die diesen Bereich durchzieht und direkt mit dem *Daimai* verknüpft ist.⁵⁵

Über den Anfangspunkt des *Daimai* Le 13 *zhangmen*, den *mu* 募-Alarm-Punkt der Milz, lässt sich ein Bezug zum *zang*-Organ Milz herstellen, mit dem sich der *Daimai* folgende Aufgaben teilt: Sowohl Milz (zusammen mit den Nieren) als auch *Daimai* kontrollieren die Zirkulation der Flüssigkeiten im mittleren und unteren Erwärmer. Außerdem haben sie beide eine haltende anhebende Funktion.⁵⁶

Oben wurde bereits beschrieben, dass der *Daimai* durch drei Akupunkturpunkte der Gallenblasen-Leitbahn verläuft. Die Gallenblasen-Leitbahn bildet zusammen mit der Drei-Erwärmer-Leitbahn die *shaoyang*-Schicht und wird als der 'Angelpunkt' bezeichnet, der zwischen 'Außen' und 'Innen' (*biao li* 表里) steht und vermittelt. Zusammen mit der Leber-Leitbahn, die der *Daimai* bei Le 13 *zhangmen* kreuzt, bildet die Gallenblasen-Leitbahn überdies ein *yin-yang*-Paar und stiftet zusammen mit der Hauptleitbahn der

⁵³ Deadman, Peter et al. 2002: S. 25.

⁵⁴ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, 136f.

⁵⁵ Larre/de la Vallée 1997, S. 137f.

⁵⁶ Larre/de la Vallée 1997, S. 138f und Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

Leber Angelpunkte an den Körperseiten. Der *Daimai* bildet dagegen den Angelpunkt in der Körpermitte zwischen Oben und Unten.⁵⁷

Eine weitere wichtige Funktion des *Daimai* ist die Kontrolle der Muskulatur des Unterbauchs, darunter die den Uterus stützende Muskulatur, des unteren Rückens, des Zwerchfells und der unteren Extremitäten. In *Suwen* 44 wird der *Daimai* in Abhängigkeit zum 'Ahnenmuskel' (*zongjin* 宗筋) gesetzt, ein mehr oder weniger konkret im Unterbauch verorteter Zusammenkunfts- bzw. Ursprungsort aller Muskeln des menschlichen Körpers.⁵⁸

Typischerweise tritt bei *Daimai*-Pathologien eine von zwei möglichen Störungen auf: Entweder ist der 'Gürtel' zu eng oder zu weit. Ist er zu eng kommt es zu einer Blockierung der Zirkulation in der Körpermitte, die mit dem Zeichen '*zhi*' 滯 bezeichnet wird, das dem Zeichen '*da*' entspricht nur mit dem Zusatz des Radikals für 'Wasser' davor. Die eigentliche Bedeutung ist 'Eis', also eingefrorenes Wasser, das sich nicht mehr bewegen kann. Ist der 'Gürtel' zu lose, wird die haltende Funktion gestört und es kann zu vaginalem Ausfluss kommen. Dieser wird im Chinesischen ebenfalls mit '*da*' ('Gürtel') oder '*daixia*' 帶下 ('Gürtel' und 'unten', 'nach unten gehen') wiedergegeben.⁵⁹

Wenn die Zirkulation zwischen oberem und unterem Körperanteil gestört ist, entstehen Ungleichgewichte in der Verteilung von *qi*, Blut und Flüssigkeiten. Häufig tritt im Rahmen von *Daimai*-Pathologien Hitze bzw. Fülle im oberen Körperbereich und Kälte bzw. Leere im unteren Körperbereich auf. Dieses Phänomen zeigt sich zum Beispiel als kombiniertes Auftreten von Migräne mit Ausfluss, kalten Füßen und Ödemen an den Beinen.⁶⁰

Das Krankheitsbild des vaginalen Ausflusses jeglicher Ausprägung lässt immer auf eine Beteiligung des *Daimai* bei der Pathogenese schließen, auch wenn die außerordentlichen Gefäße *Renmai* und *Chongmai*, sowie die *zang*-Organe Milz, Leber, Niere und Herz ebenfalls eine Rolle bei der Entstehung dieses Phänomens spielen können. Weißer Ausfluss beispielsweise verweist auf eine *qi*-Störung und kann mit einer Schwäche der Milz oder der Niere zusammenhängen. Roter Ausfluss dagegen

⁵⁷ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, S. 141f.

⁵⁸ Larre/de la Vallée 1997, S. 147 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

⁵⁹ Larre/de la Vallée 1997, S. 134f.

⁶⁰ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

deutet auf einer Blut-Pathologie hin und kann von einem bestehenden Leber-Feuer herrühren. Die Ursache von gelbem Ausfluss ist häufig eine Ansammlung von feuchter Hitze im unteren Erwärmer.⁶¹

Da der *Daimai* die Muskulatur im unteren Teil des Rumpfes kontrolliert, kann es bei einer Störung zu einer Schwäche des unteren Rückens kommen, charakteristischerweise zusammen mit einem Gefühl, als ob man 'bis zur Taille im Wasser sitzen' (*Nanjing* 29) würde. Eine Schwäche der genannten Muskulatur kann darüber hinaus auch zu Prolapsen der inneren Organe, v.a. des Uterus und sogar zu Fehlgeburten führen. Andererseits können auch krampfartige Schmerzen im Abdomen und im Rücken während der Menstruation auftreten.⁶²

3.5 *Yinqiaomai* 阴跷

Der *Yinqiaomai* wird im Deutschen 'Yin-Fersen-Gefäß' genannt. Beim Zeichen 'yin' 阴 in *Yinqiaomai* handelt es sich um das 'yin' von 'yin und yang'. Das Zeichen 'qiao' 跷 lässt sich folgendermaßen erklären: Der rechte Teil des Zeichens stellt den Radikal für 'Fuß' (zu 足) dar. Der *Yinqiaomai* (und der *Yangqiaomai*) beginnen am Fuß, genauer gesagt an der Ferse, und haben einen engen Bezug zur unteren Extremität. Der linke Teil des Zeichens, das Phonetikum, stellt eine Art Pavillon dar. Zusammen genommen ist die Bedeutung '(auf den Zehenspitzen) stehen', und zwar auf eine dynamische, kraftvolle Weise.⁶³

Der Beginn des *Yinqiaomai* ist bei Ni 6 *zhaohai* 照海; von dort aus verläuft er nach oben zu Ni 8 *jiaoxin* 交信 und weiter entlang der Innenseite von Unter- und Oberschenkel bis zu den äußeren Genitalien. Im Anschluss führt er über das Abdomen und den Thorax, erreicht die Supraklavikulargrube, verläuft entlang des Halses und kommt vor Ma 9 *renying* 人迎 an die Oberfläche. Weiter zieht er neben Mund und Nase bis zum inneren Augenwinkel, wo er sich mit dem *Yangqiaomai* und der Blasen-Leitbahn bei Bl 1

⁶¹ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008, Larre/de la Vallée 1997, S. 150ff und Kirschbaum 2005, S. 120f.

⁶² Larre/de la Vallée 1997, S. 143f und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

⁶³ Larre/de la Vallée 1997, S. 159ff.

jingming 睛明 trifft, um danach weiter nach oben zu steigen und in das Gehirn einzudringen.⁶⁴

Yin- und *Yangqiaomai* haben gemeinsam die Aufgabe die Muskeln und Gelenke der Beine zu nähren. Sie kontrollieren damit auch ihre Beweglichkeit. Für den gesamten Körper sorgen sie für eine Balance zwischen *yin* und *yang*, außen und innen und links und rechts. Darüber hinaus nähren und befeuchten sie die Augen und regulieren den Schlaf-Wach-Rhythmus.⁶⁵

Da der *Yinqiaomai* (zusammen mit *Renmai* und *Chongmai*) Fülle aus den *yin*-Leitbahnen aufnimmt und überdies einen engen Bezug zu den Genitalien und das untere Abdomen hat, kann es bei Pathologien dieses außerordentlichen Gefäßes zu einer pathogenen Fülle mit Stagnation von *qi* und/oder Blut im unteren Erwärmer und im Besonderen im Uterus kommen. Fließt pathogene Feuchtigkeit aufgrund von Milz-*qi*-Schwäche in den *Yinqiaomai* über, entsteht profuser, weißer Vaginalausfluss. Dringt Kälte über die Nieren-Leitbahn in den Unterleib ein, kann daraus ebenfalls eine Störung des *Yinqiaomai* resultieren, die sich zum Beispiel als schmerzhaftes Menstruation äußert. Oft findet sich bei der körperlichen Untersuchung dann eine Fülle in den *yin*-Pulsen. Vergesellschaftet sind genannte Symptome häufig mit trockenen Augen oder dem Gefühl einer blockierten Kehle, da im Falle einer Stagnation im unteren Erwärmer der *Yinqiaomai* auch seine Aufgabe Essenzen zum Kopf und zu den Sinnesöffnungen zu transportieren nicht mehr ordnungsgemäß erfüllen kann.⁶⁶

3.6 *Yangqiaomai* 膀胱

Im Deutschen wird der *Yangqiaomai* meist mit 'Yang-Fersen-Gefäß' übersetzt. Die Erklärung des Namens entspricht derjenigen des *Yinqiaomai* in Kapitel 3.5, außer dass natürlich statt dem '*yin*' von '*yin* und *yang*' das '*yang*' davor gesetzt ist.

Auch der *Yangqiaomai* beginnt wie der *Yinqiaomai* an der Ferse, nur nicht wie letzterer an der Innenseite, sondern an der Außenseite bei BI 62 *shenmai* 申脈. Danach steigt er zunächst hinab zu BI 61 *pucan* 僕參, um sogleich wieder aufzusteigen zu BI 59 *fuyang*

⁶⁴ Deadman, Peter et al. 2002: S. 28.

⁶⁵ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, S. 166ff.

⁶⁶ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Kirschbaum 2005, S. 135f.

跗陽. Entlang der Außenseite von Unter- und Oberschenkel zieht er hinauf zur Hüfte bis Ga 29 *juliao*. Im Anschluss führt sein Verlauf entlang der Lateralseite des Rumpfes nach hinten zur Schulter, um Dü 10 *naoshu*, Di 15 *jianyu* und Di 16 *jugu* 巨骨 zu kreuzen. Über den Hals steigt er auf zum Gesicht, kreuzt Ma 4 *dicang* 地倉, Ma 3 *juliao* und Ma 1 *chengqi* und trifft sich schließlich mit dem *Yinweimai* bei Bl 1 *jingming*. Zuletzt führt er bogenförmig entlang des seitlichen Kopfes zu Ga 20 *fengchi* 風池 und dringt in das Gehirn ein.⁶⁷

Was die allgemeinen Zuständigkeitsbereiche des *Yangqiaomai* betrifft, so sei auf die Ausführungen in Kapitel 3.5 verwiesen. In Bezug auf die spezifisch weiblich Physiologie und Pathologie sind dem *Yangqiaomai* keine speziellen Funktionen zugeordnet.

3.7 *Yinweimai* □□□

Beim '*yin*' in *Yinweimai* handelt es sich genauso wie bei *Yin-* und *Yangqiaomai* um das '*yin*' von '*yin* und *yang*'. Das Zeichen '*wei*' 維 lässt sich folgendermaßen übersetzen: Es besteht aus dem Radikal für 'Seide' auf der linken Seite und dem Zeichen '*zhu*' 隹 für 'kleiner Vogel' auf der rechten Seite, wobei letzteres den Zusammenhalt und die Verbindung der Federn mit dem Körper des Vogels darstellen soll. Zusammengenommen wird das Zeichen mit 'Seil' wiedergegeben oder im übertragenen Sinn als 'Verbundenheit' von Dingen. Verbal übersetzt man das Zeichen auch mit 'fest in der Hand halten', 'unterstützen' und 'aufrechterhalten'. Deshalb nennt man den *Yinweimai* im Deutschen meist '*Yin-Verbindungs-Gefäß*'.⁶⁸

Der *Yinweimai* beginnt bei Ni 9 *zhubin* 筑賓 und steigt entlang der Beininnenseite hinauf bis er sich mit Mi 12 *chongmen* 衝門, Mi 13 *fushe* 府舍, Mi 15 *daheng* 大橫, Mi 16 *fuai* 服哀 und schließlich mit Le 14 *qimen* auf dem Abdomen bzw. Brustkorb trifft. Über den

⁶⁷ Deadman, Peter et al. 2002: S. 26.

⁶⁸ Larre/de la Vallée 1997, S. 207ff.

Brustkorb verläuft er hinauf bis zum Hals, wo er sich mit dem *Renmai* bei Ren 22 *tiantu* 天突 und Ren 23 *lianquan* 廉泉 verbindet.⁶⁹

Die Hauptaufgabe von *Yinweimai* bzw. *Yangweimai* ist es alle *yin*- bzw. *yang*-Leitbahnen zu verbinden und fest zusammenzuhalten. Sie bilden zusammen sozusagen ein festigendes Gerüst für den Organismus und bringen alles *yin* und *yang* in eine physiologische Balance. Der *Yinweimai* spielt dabei eine besondere Rolle bei der Ernährung des Körpers durch *yingqi* 營氣 und Blut. Der *Yangweimai* kümmert sich vor allem um die Abwehr von eindringenden pathogenen Faktoren und steht in besonderer Beziehung zum *weiqi* 衛氣.⁷⁰

Da der *Yinweimai* eine besonders enge Verbindung zum Herzen hat, kommt es bei einer Störung dieses außerordentlichen Gefäßes häufig zu Problemen mit dem Herzen, die sich vor allem in Herzschmerzen und Völlegefühl im Brustkorb äußern. Darüber hinaus treten psychische Erkrankungen auf, d.h. Störungen des *shen* 神, der im Herzen wohnt und vom Blut verankert wird. Die Ursache ist meist ein Mangel von *yin* bzw. Blut, wodurch der *shen* seine Verankerung verliert und ruhelos wird. Dieser Zustand führt zu Hoffnungslosigkeit, Depressionen, Angstgefühle, Panikattacken mit Herzklopfen und Einschlafstörungen. In der Folge entsteht oft auch Hitze im Herzen, wodurch sich die Störung noch verschlimmert und Unruhe, Alpträume, Durchschlafstörungen und Weinkrämpfe als Symptome hinzutreten. Bei Frauen, die bereits schon vor einer Empfängnis an *yin*- bzw. Blut-Mangel litten, ist die Gefahr besonders groß nach einer Schwangerschaft und Geburt, die sowieso *yin* und Blut schwächen, eine postnatale Depression zu entwickeln. Bei deren Behandlung ist dann meistens eine Heranziehung des *Yinweimai* indiziert.⁷¹

3.8 *Yangweimai* □□□

Zur Erläuterung der Bezeichnung '*Yangweimai*' möchte ich auf Kapitel 3.7 hinweisen und erwähnen, dass natürlich auch hier der Bestandteil '*yang*' das schon mehrfach erörterte Pendant zu '*yin*' bildet.

⁶⁹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 30.

⁷⁰ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Larre/de la Vallée 1997, S. 214 und 228.

⁷¹ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Kirschbaum 2005, S. 157ff.

Der *Yangweimai* beginnt bei BI 63 *jinmen* 金門 und führt entlang der Beinaußenseite nach oben, wobei er auf Ga 35 *yangjiao* 陽交 trifft. Verlaufend am posterolateralen Anteil des Rumpfes verbindet er sich an der Schulter mit Dü 11 *tianzong* 天宗, 3E 15 *tianliao* und Ga 21 *jianjing* 肩井. Danach führt er entlang des Halses und des Kiefers nach oben vors Ohr, um dann zur Stirnecke und Ma 8 *touwei* 頭維 aufzusteigen. Am Schädeldach kreuzt er Ga 13 *benshen* 本神 und Ga 20 *fengchi*. Anschließend verbindet sich der *Yangweimai* mit dem *Dumai* bei Du 15 *yamen* 啞門 und Du 16 *fengfu* 風府.⁷² Die allgemeinen Funktionen des *Yangweimai* werden in Kapitel 3.7 dargestellt. Genauso wie der *Yangqiaomai* hat der *Yangweimai* allerdings ebenfalls keine spezifischen Aufgaben im Bereich der weiblichen Physiologie und Pathologie.

4 Diskussion der Öffnungs- und Anknüpfungspunkte sowie ausgewählter weiterer Akupunkturpunkte der außerordentlichen Gefäße mit Bezug zu gynäkologischen Erkrankungsbildern

4.1 Akupunkturpunkte des *Dumai*

Dü 3 *houxi* 後溪:

Der Punkt Dü 3 *houxi* ist der Öffnungspunkt des *Dumai*. Er wird, zusammen mit He 6 *yinxi*, bei profusen Nachtschweißen verwendet, die im Rahmen eines klimakterischen Syndroms auftreten können.⁷³

BI 62 *shenmai* 申脈:

⁷² Deadman, Peter et al. 2002: S. 29.

⁷³ Deadman, Peter et al. 2002: S. 248f und Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008. Anmerkung der Verfasserin: In diesem Kapitel werden zunächst jeweils Öffnungs- und Anknüpfungspunkt des jeweiligen außerordentlichen Gefäßes erläutert, die grundsätzlich das entsprechende Gefäß aktivieren und bei einer vorliegenden Pathologie desselbigen eingesetzt werden können. Zusätzlich werden hier spezifische gynäkologische Indikationen des jeweiligen Akupunkturpunktes aufgeführt. Danach werden weitere exemplarische Punkte der entsprechenden Gefäße dargestellt, die Relevanz in Bezug auf die Behandlung gynäkologischer Erkrankungsmuster besitzen.

Dies ist der Anknüpfungspunkt des *Dumai*.⁷⁴

Du 3 yaoyangguan 腰陽關:

Dieser Akupunkturpunkt tonisiert das Ursprungs-qi (*yuangqi*) und wärmt so den Unterleib. Er ist angezeigt bei schmerzhaften Menstruationsbeschwerden und weißem Ausfluss, die durch Kälte bzw. *yang*-Mangel hervorgerufen werden.⁷⁵

Du 4 mingmen 命門:

Mit diesem Punkt kann man die Nieren-Essenz stärken. Er wird in der Gynäkologie vor allem bei vaginalem Ausfluss, unregelmäßiger Periode, Unfruchtbarkeit und Fehlgeburten in Folge von Nieren-*yang*-Mangel eingesetzt.⁷⁶

Du 20 baihui 百會:

Behandelt man diesen Punkt mit tonisierender Nadeltechnik oder Moxa, wird das *yang* angehoben. Dieses Vorgehen ist bei Prolapsen der inneren Organe, wie zum Beispiel des Uterus, angezeigt.⁷⁷

4.2 Akupunkturpunkte des *Renmai*

Lu 7 lieque 列缺:

Dieser Akupunkturpunkt ist der Öffnungspunkt des *Renmai*. In der Gynäkologie wird er speziell bei Retention der Lochien oder eines abgestorbenen Fötus, sowie bei Unfähigkeit zu Sprechen nach der Geburt und Schmerzen in den Genitalien verwendet.⁷⁸

Ni 6 zhaohai 照海:

Hier handelt es sich um den Anknüpfungspunkt des *Renmai*. Besonders bei gynäkologischen Störungen die den *Renmai*, *Yinqiaomai* und das *zang*-Organ Niere betreffen kommt dieser Punkt zum Einsatz, so zum Beispiel bei Menstruationsbeschwerden, Infertilität und Schwierigkeiten im Rahmen der Geburt

⁷⁴ Z.B. Seminarmitchriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

⁷⁵ Kirschbaum 2005, S. 51f, Seminarmitchriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 569.

⁷⁶ Kirschbaum 2005, S. 52, Seminarmitchriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 570.

⁷⁷ Kirschbaum 2005, S. 57, Seminarmitchriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 587.

⁷⁸ Deadman, Peter et al. 2002: S. 92ff und Seminarmitchriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

(erschwerter Entbindung, anhaltender Lochienfluss, postpartaler Schwindel und Schmerz).⁷⁹

Ren 2 qugu 曲骨:

Indikationen für diesen Punkt sind unregelmäßige Periode, Dysmenorrhoe, Trockenheit und Schmerzen der Genitalien und Ausfluss.⁸⁰

Ren 3 zhongji 中極:

Dieser Akupunkturpunkt wird angewendet bei Uterusprolaps, Infertilität, vaginalem Ausfluss, Menstruationsstörungen, abdominellen Massen, Retention der Plazenta oder der Lochien, anhaltendem Lochienfluss und Schmerzen in der Genitalregion.⁸¹

Ren 4 guanyuan 關元:

Mit diesem Punkt kann in großem Maße sowohl *yin* als *yang* tonisiert werden. Deshalb ist er angezeigt bei Schwäche-Zuständen, die zu unregelmäßiger Periode und Amenorrhoe, sowie zu Infertilität führen. Auch nach der Geburt oder nach Unterleibsoperationen wird er zu Kräftigung verwendet. Daneben kommt der Punkt auch bei roter und weißer Leukorrhoe, Blutungen während der Schwangerschaft, anhaltendem Lochienfluss und postpartalen Schmerzen zum Einsatz.⁸²

Ren 6 qihai 氣海:

Wegen seiner *qi*-tonisierenden und bewegenden Eigenschaften ist dieser Akupunkturpunkt bei unregelmäßiger und schmerzhafter Menstruation aufgrund von *qi*-Mangel bzw. *qi*-Stagnation bzw. Blutstase, aber auch nach schwerer und langwieriger Geburt indiziert. Außerdem wird er bei Uterusprolaps, Uterusblutungen, Ausfluss und Infertilität verwendet.⁸³

Ren 7 yinjiao 陰交:

An diesem Punkt treffen sich *Renmai*, *Chongmai* und die Nieren-Leitbahn. Da alle drei großen Einfluss auf den Ablauf der Menstruation haben, kommt dieser Punkt bevorzugt

⁷⁹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 368f und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁸⁰ Deadman, Peter et al. 2002: S. 529, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 78.

⁸¹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 530, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 79.

⁸² Deadman, Peter et al. 2002: S. 531ff, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 79f.

⁸³ Deadman, Peter et al. 2002: S. 536f, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 81.

zur Regulierung der Periode zum Einsatz. Darüber hinaus findet er aber auch bei Infertilität und vaginalem Ausfluss Anwendung.⁸⁴

Ren 17 *tanzhong* 膻中:

Durch seine Lokalisation im Zentrum des Brustkorbs lässt sich ein starker Bezug zu den Brüsten herleiten. Deshalb verwendet man diesen Punkt häufig in der Behandlung von Erkrankungen der Mammae, wie Mastitis, Mamma-Abszess und auch bei Laktationsstörungen.⁸⁵

4.3 Akupunkturpunkte des *Chongmai*

Mi 4 *gongsun* 公孫:

Dies ist der Öffnungspunkt des *Chongmai*. Seine Hauptindikationen sind gynäkologische Erkrankungen aufgrund von Blutstase, wie Endometriose, Infertilität, zu schwache und auch zu starke Periodenblutungen, Retention der Plazenta und der Lochien.⁸⁶

Pe 6 *neiguan* 內關:

Dieser Punkt stellt den Ankopplungspunkt des *Chongmai* dar. Er hilft bei Übelkeit und Erbrechen im Allgemeinen und im Besonderen auch bei Morgenübelkeit während der Schwangerschaft.⁸⁷

Ma 30 *qichong* 氣衝:

Ma 30 *qichong* beseitigt vor allem Stagnationen von *qi* und Blut im Unterbauch und kommt deshalb bei Schmerzen und Schwellungen der Genitalien, schmerzhafter Menstruation und nach Unterleibsoperationen zum Einsatz. Außerdem wird er bei Amenorrhoe, Infertilität, Palzentaretention und erschwertem Milchfluss verwendet.⁸⁸

⁸⁴ Deadman, Peter et al. 2002: S. 537f, Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 81.

⁸⁵ Deadman, Peter et al. 2002: S. 549, Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 85.

⁸⁶ Deadman, Peter et al. 2002: S. 199f und Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁸⁷ Deadman, Peter et al. 2002: S. 402f und Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁸⁸ Deadman, Peter et al. 2002: S. 163f, Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 100f.

Ni 12 *dahe* 大赫:

Die tonisierende und festigende Wirkung dieses Akupunkturpunktes erklärt seine Anwendung bei Zwischenblutungen, Infertilität, Ausfluss (mit Blut) und Uterusprolaps.⁸⁹

Ni 13 *qixue* 氣穴:

Dieser Punkt ist bei Zervikalschleimhautentartung, Menstruationsunregelmäßigkeiten, vaginalem Ausfluss und Unfruchtbarkeit indiziert.⁹⁰

Ni 18 *shiguan* 石關:

Verwendung findet dieser Punkt bei postpartalen abdominellen Schmerzen, malignem Blut im Uterus, Infertilität, zur Geburtseinleitung und –erleichterung. Laut Cinzia Scorzon ist sein Gebrauch während der Schwangerschaft außer bei oben genannten letzteren Situationen kontraindiziert.⁹¹

Ni 21 *youden* 幽門:

Dieser Akupunkturpunkt kann bei schleimig-wässrigem Erbrechen während der Schwangerschaft, aber auch bei Laktationsstörungen und Mamma-Abszessen zur Behandlung verwendet werden.⁹²

4.4 Akupunkturpunkte des *Daimai*

Ga 41 *zulinqi* 足臨泣:

Dieser Akupunkturpunkt ist der Öffnungspunkt des *Daimai*. Da er das Leber-*qi* verteilt ist er angezeigt bei Menstruationsunregelmäßigkeiten und prämenstruellem Syndrom mit Spannungsgefühl in den Brüsten aufgrund von Leber-*qi*-Stagnation. Er wird außerdem angewendet zur Transformation von Schleim und zur Zerstreung von Knoten, also z.B. bei Mastitis oder Mamma-Abszessen. In der modernen TCM

⁸⁹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 376 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁹⁰ Deadman, Peter et al. 2002: S. 377, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 101.

⁹¹ Deadman, Peter et al. 2002: S. 381 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁹² Deadman, Peter et al. 2002: S. 382f, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

kombiniert man ihn mit Ga 37 *guangming* 光明, um die Laktation zu stoppen: Dazu wird nach der Nadelung der beiden Punkte zehn Minuten Moxibustion angewendet.⁹³

3E 5 waiguan 外關:

Hier handelt es sich um den Anknüpfungspunkt des *Daimai*.⁹⁴

Ga 26 daimai 帶脈:

Dieser Punkt heißt sogar '*daimai*', d.h. 'Gürtelgefäß' und ist der wichtigste Akupunkturpunkt zur Behandlung von vaginalem Ausfluss jeglicher Form. Daneben wird er auch bei schmerzhafter oder unregelmäßiger Periode, Amenorrhoe, Infertilität, Uterusprolaps, sowie allgemein bei schmerzhaftem Abdomen bei Frauen verwendet.⁹⁵

Ga 27 wushu 五樞:

Auch Ga 27 *wushu* kann bei Uterusprolaps und Leukorrhoe behandelt werden.⁹⁶

Ga 28 weidao 維道:

Dieser Punkt hat ähnliche Indikationen wie die vorangegangenen beiden, nämlich Uterusprolaps, Leukorrhoe, häufig in Zusammenhang mit Rückenschmerzen und unregelmäßige Periode.⁹⁷

4.5 Akupunkturpunkte des *Yinqiaomai*

Ni 6 zhaohai 照海:

Dies ist der Öffnungspunkt des *Yinqiaomai*.⁹⁸

Lu 7 lieque 列缺:

⁹³ Deadman, Peter et al. 2002: S. 489f und Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

⁹⁴ Z.B. Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

⁹⁵ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008, Deadman, Peter et al. 2002: S. 471f und Kirschbaum 2005, S. 121f.

⁹⁶ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 427.

⁹⁷ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 473.

⁹⁸ Z.B. Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008. Anmerkung der Verfasserin: Zu den spezifischen Indikationen der Öffnungs- und Anknüpfungspunkt von *Yin-* und *Yangqiaomai*, sowie *Yin-* und *Yangweimai* vgl. Kapitel 4.1 bis 4.4.

Dabei handelt es sich um den Anknüpfungspunkt des *Yinqiaomai*.⁹⁹

Ni 8 jiaoxin 交信:

Dieser Punkt ist der *xi*-Spalt-Punkt des *Yinqiaomai*. Er reguliert die Menstruation, vor allem bei exzessiven Blutungen, lindert Periodenschmerzen und wird bei Uterusprolaps eingesetzt.¹⁰⁰

4.6 Akupunkturpunkte des *Yangqiaomai*

BI 62 shenmai 申脈:

Dieser Akupunkturpunkt ist der Öffnungspunkt des *Yangqiaomai*.¹⁰¹

Dü 3 houxi 後溪:

Dies ist der Anknüpfungspunkt des *Yangqiaomai*.¹⁰²

4.7 Akupunkturpunkte des *Yinweimai*

Pe 6 neiguan 兮內關:

Hierbei handelt es sich um den Öffnungspunkt des *Yinweimai*.¹⁰³

Mi 4 gongsun 公孫:

Dieser Punkt ist der Anknüpfungspunkt des *Yinweimai*.¹⁰⁴

Ni 9 zhubin 筑賓:

Dies ist der *xi*-Spalt-Punkt des *Yinweimai*. Er kann während der Schwangerschaft vorbeugend bzw. stabilisierend eingesetzt werden, damit für den Embryo genügend *qi* und Blut bereitgestellt werden.¹⁰⁵

Mi 12 chongmen 衝門:

⁹⁹ Z.B. Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰⁰ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008, Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008, Deadman, Peter et al. 2002: S. 373 und Kirschbaum 2005, S. 136f.

¹⁰¹ Z.B. Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰² Z.B. Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰³ Z.B. Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰⁴ Z.B. Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰⁵ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Kirschbaum 2005, S. 159f.

Dieser Akupunkturpunkt wird in der Gynäkologie für folgende Indikationen verwendet: abdominelle Massen, wie Endometriose, Fibrome usw., vaginalen Ausfluss, nach oben drängendes fötales *qi*, das Atemnot hervorruft und erschwerte Laktation.¹⁰⁶

Le 14 *qimen* 期門:

Da dieser Punkt eine intensive Leber-*qi* verteilende Wirkung hat, wird er bei prämenstruellem Syndrom mit schmerzhafter und angeschwollener Brust, sowie bei Dysmenorrhoe aufgrund von Leber-*qi*-Stagnation angewandt.¹⁰⁷

4.8 Akupunkturpunkte des *Yangweimai*

3E 5 *waiguan* 外關:

Bei 3E 5 *waiguan* handelt es sich um den Öffnungspunkt des *Yangweimai*.¹⁰⁸

Ga 41 *zulinqi* 足臨泣:

Dieser Akupunkturpunkt stellt den Anknüpfungspunkt des *Yangweimai* dar.¹⁰⁹

Ga 21 *jianjing* 肩井:

Dieser Punkt hat zum einen eine Schleim-transformierende Wirkung, weshalb man ihn bei gutartigen Knoten in der weiblichen Brust, z.B. bei Mastitis, anwenden kann. Zum anderen hat er eine stark absenkende Wirkung. Deshalb ist er in der Schwangerschaft kontraindiziert, kann aber zur gewünschten Geburtseinleitung und -beschleunigung eingesetzt oder zur Austreibung der Plazenta eingesetzt werden. Desweiteren gibt es Hinweise auf eine positive Wirkung dieses Punktes bei inversem *qi*-Fluss mit Frösteln der Extremitäten nach einer anstrengenden Geburt.¹¹⁰

¹⁰⁶ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008, Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM und Deadman, Peter et al. 2002: S. 211f.

¹⁰⁷ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

¹⁰⁸ Z.B. Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹⁰⁹ Z.B. Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

¹¹⁰ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 465f.

5 Behandlungsstrategien zu einem beispielhaften Erkrankungskomplex unter besonderer Berücksichtigung der außerordentlichen Gefäße: Unregelmäßige Menstruation

5.1 Allgemeine Zyklusregulation über *Renmai* und *Chongmai*

Der physiologische Menstruationszyklus sollte idealerweise 28-29 Tage dauern; Abweichungen im Rahmen von 26-32 Tagen sind jedoch in Ordnung. Daneben sollte die Menstruation schmerzlos ablaufen, das Blut sollte keine Klumpen enthalten, von möglichst klarer roter Farbe sein und die verlorene Blutmenge sollte um die 30-40 ml betragen.¹¹¹

Da die beiden außerordentlichen Gefäße *Renmai* und *Chongmai* quasi gleichberechtigt die Regulierung des Menstruationszyklus kontrollieren, werden sie in der Regel auch immer beide bei der Behandlung von unregelmäßiger Periodenblutung eingesetzt. Dazu nadelt man ihre Öffnungspunkte, Lu 7 *lieque* und Mi 4 *gongsun*, sowie eventuell ihre Anknüpfungspunkte Ni 6 *zhaohai* und Pe 6 *neiguan*.¹¹²

Es gibt Behandler, die vom ersten Tag nach der Menstruation bis zum Eisprung (falls dieser bestimmbar ist) den *Chongmai* behandeln, da dieser nach der Menstruation geleert ist und sich von da an wieder füllen muss. Ab dem ersten Tag nach dem Eisprung wird dann der *Renmai* behandelt, der die zweite Hälfte des Zyklus dominiert.¹¹³

Einer der Akupunkturpunkte mit der stärksten und breitesten Wirkung bei unregelmäßiger Periode und zur Regulierung von sowohl *Renmai* als auch *Chongmai* ist Ren 7 *yingjiao*, ein Kreuzungspunkt des *Renmai* mit dem *Chongmai* und der Nieren-Leitbahn.¹¹⁴

5.2 Behandlung verfrühter Periodenblutung

5.2.1 Verfrühte Periodenblutung wegen Hitze im Blut

¹¹¹ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Lyttleton, Jane: *Fertilitätsstörungen behandeln mit chinesischer Medizin*, München 2008, Elsevier, S. 29ff.

¹¹² Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007.

¹¹³ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007.

¹¹⁴ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Deadman, Peter et al. 2002: S. 537f.

Hitze im Blut entsteht entweder durch Hitze von außen, also durch Eindringen von pathogenen Faktoren oder falsche Ernährungsgewohnheiten, häufiger jedoch von innen heraus aufgrund von leerer Hitze bei *yin*-Mangel oder emotional bedingtem Feuer. Durch die Hitze-bedingte übersteigerte Dynamik im Blut führt dieses Krankheitsmuster zu einem verkürzten Zyklus mit dunkelrotem Blut, das reichlich und stark fließt. Dabei können unter Umständen auch Klumpen abgehen. Dazu kommt ein Gefühl der Ruhelosigkeit und bisweilen ein Völlegefühl im Brustkorb. Der Urin ist eher spärlich und dunkel. Die Zunge ist rot und weist einen gelben Belag auf. Der Puls ist schnell und kräftig. Um die Hitze im Blut zu kühlen verwendet man zusätzlich zu den Akupunkturpunkten, die unter Punkt 5.1 erläutert wurden und die allgemein den Zyklus regulieren¹¹⁵, zum Beispiel Mi 10 *xuehai* 血海, der in starkem Maße Blut kühlt und bewegt, sowie den *xi*-Spalt-Punkt der Nieren-Leitbahn Ni 5 *shuiquan* 水泉, der ebenfalls Blut-regulierende Eigenschaften, vor allem in Bezug auf den Unterleib, besitzt. Zusätzlich wählt man Punkte wie Di 11 *quchi* 曲池 und Le 2 *xingjian* 行間, die eine allgemein kühlende Wirkung zeigen. Als lokalen Punkt, der ebenfalls zyklusregulierend wirksam ist, kann noch Ren 3 *zhongji* hinzugefügt werden.¹¹⁶

5.2.2 Verfrühte Periodenblutung wegen *qi*-Mangel

Ein *qi*-Mangel kann als Ursache beispielsweise eine schwache Konstitution, Überanstrengung, schlechte Ernährung oder chronische Krankheit. Verfrühte Periodenblutung tritt vor allem bei Nieren- und/oder Milz-*qi*-Mangel auf. Da das schwache *qi* seine haltende Funktion nicht erfüllen kann, ist die Menstruation verkürzt, die Blutung schwach, hellrot, aber auch wechselnd in der Stärke bzw. kommend und gehend. Daneben treten Schwäche, Palpitationen und Kurzatmigkeit auf. Dazu kommt eventuell ein Leere-Gefühl im unteren Abdomen, das bei einem Milz-*qi*-Mangel und daraus folgendem absinkendem Milz-*qi* auch als Schwere-Gefühl oder nach unten ziehende Sensation auftreten kann. Die Zunge ist blass mit einem dünnen Belag. Der Puls ist schwach und eventuell tief. Um die Milz (und den Magen) zu tonisieren, sollten

¹¹⁵ Die in Kapitel 5.1 genannten Akupunkturpunkte können für alle Erkrankungsmuster bei unregelmäßiger Periode verwendet werden und werden in den folgenden Abschnitten nicht mehr eigens erwähnt.

¹¹⁶ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Seminarmitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

Akupunkturpunkte wie Ma 36 *zusanli* 足三里, Ren 12 *zhongwan* (*mu*-Alarm-Punkt des Magen und wichtiger Punkt zur Tonisierung der Mitte) Bl 20 *pishu* 脾輸 (*shu* 輸-Zustimmungspunkt der Milz) und Bl 21 *weishu* 胃輸 (*shu*-Zustimmungspunkt des Magens) bei der Behandlung verwendet werden. Bei absinkendem Milz-*qi* ist außerdem die Moxibustion mit Moxazigarre von Du 20 *baihui* zur Hebung des *yang* indiziert. Mi 6 *sanyinjiao* 三陰交 stärkt sowohl Milz, als auch Niere und Leber. Das *qi* der Niere wird unterstützt durch die Anwendung von Punkten wie Bl 23 *shenshu* 腎輸 (*shu*-Zustimmungspunkt der Niere) und Ni 3 *taixi* 太溪 (*yuan* 原-Ursprungspunkt der Nieren-Leitbahn). Als Ergänzung empfiehlt sich die direkte Moxibustion mit Kegelmoxa auf Ren 6 *qihai*, der vor allem das Ursprungs-*qi* des gesamten Körpers stärkt, aber auch eine lokale Wirkung auf den Unterleib bietet.¹¹⁷

5.3 Behandlung verspäteter Periodenblutung

5.3.1 Verspätete Periodenblutung wegen Blut-Mangel

Durch akute oder chronische Blutverluste, so zum Beispiel auch durch eine zu starke Periodenblutung, oder auch aufgrund von mangelhafter Blutbildung bedingt durch falsche Ernährungsgewohnheiten oder Fehlfunktionen einzelner *zang*-Organe (häufig der Milz) kann (langfristig) ein Blutmangel entstehen, der zu einem verlängerten Menstruationszyklus führt und sogar in eine Amenorrhoe münden kann. Die Blutung tritt also verspätet und nur kurz auf, das Blut fließt spärlich und hat eine helle Farbe. Es treten ein leeres Gefühl im unteren Abdomen und Schmerzen auf. Die Haut ist blass und glanzlos, die Haare haben ein stumpfes Aussehen. Es können Sehstörungen auftreten, ebenso Palpitationen und Schlafstörungen. Die Zunge ist dünn, blass und hat wenig Belag. Der Puls ist schwach und dünn. Um das Blut, sowie Leber und Milz/Mitte

¹¹⁷ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Seminar Mitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

zu stärken verwendet man zum Beispiel folgende Akupunkturpunkte: BI 17 *geshu* 膈輸, BI 18 *ganshu* 肝輸 (*shu*-Zustimmungspunkt der Leber) und BI 20 *pishu* (*shu*-Zustimmungspunkt der Milz), sowie Ma 36 *zusanli* und Milz 6 *sanyinjiao*. Um den Geist (*shen*) zu beruhigen und wieder im Blut zu verankern, können vor allem bei Schlafstörungen He 7 *shenmen* 神門 und BI 15 *xinshu* 心輸 (*shu*-Zustimmungspunkt des Herzens) hinzugefügt werden. Darüber hinaus können zur Stärkung von Ursprungs-*qi* und Essenz, die die Basis der Blutbildung darstellen, Ren 4 *guanyuan* und/oder Ren 6 *qihai* in die Behandlung miteinbezogen werden.¹¹⁸

5.3.2 Verspätete Periodenblutung wegen Kälte im Blut

Kälte im Blut entsteht durch Eindringen von pathogenen Faktoren von außen, durch fehlerhafte Ernährungsgewohnheiten oder von innen durch einen *yang*-Mangel. Sie führt zu einem verspäteten Einsetzen der Periodenblutung mit spärlichem, dunkel gefärbten Menstruationsfluss, der mit sehr starken krampfartigen Schmerzen im Unterleib, die durch Wärme gebessert werden, einhergeht. Die Extremitäten sind häufig sehr kalt. Die Zunge ist eventuell bläulich verfärbt und hat einen weißen Belag. Der Puls ist tief und langsam. Das Therapieziel ist es die Kälte zu vertreiben und das *yang* zu stärken. Dazu verwendet man Akupunkturpunkte wie Ni 3 *taixi*, BI 23 *shenshu* (*shu*-Zustimmungspunkt der Niere) und Du 4 *mingmen*, die das Nieren-*yang* wärmen und Mi 6 *sanyinjiao*, der sowohl Niere, als auch Milz und Leber wärmt und einen starken Bezug zum Unterleib besitzt. Moxa-Anwendung ist angezeigt. Wiederum können Ren 4 *guanyuan* und Ren 6 *qihai* zur Tonisierung des Ursprungs-*qi* dazu kombiniert werden. In diesem Fall ist der Einsatz von direktem Kegelmoxa am geeignetsten.¹¹⁹

5.3.3 Verspätete Periodenblutung wegen *qi*-Stagnation

Als Ursachen einer *qi*-Stagnation (meist handelt es sich um eine Leber-*qi*-Stagnation) kommen emotionale Faktoren, pathogene Faktoren von außen, Ernährungsfehler, *qi*-

¹¹⁸ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Seminar Mitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

¹¹⁹ Seminar Mitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Seminar Mitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

Mangel oder Traumata (z.B. durch Operationen) in Betracht. Die Periodenblutung kann bei diesem Muster nicht nur verzögert, sondern auch unterbrochen auftreten. Das Menstruationsblut ist von dunkler Farbe und dickflüssiger, klebriger Konsistenz. Es bestehen ausstrahlende Schmerzen in unteren Abdomen, sowie psychische Auffälligkeiten, wie Depression oder Reizbarkeit. Häufig treten Spannungsgefühle in den Brüsten und im Hypochondrium auf. Die Zunge hat einen weißen Belag. Der Puls ist saitenförmig-gespannt. Um das *qi* zu verteilen, wählt man Akupunkturpunkte wie Le 3 *taichong* (*yuan*-Ursprungspunkt der Leber-Leitbahn), Le 14 *qimen* (*mu*-Alarm-Punkt der Leber) und Pe 6 *neiguan* (*luo*-Verbindungspunkt der Perikard-Leitbahn). Als lokale Punkte können Ma 25 *tianshu* 天樞 und Ni 13 *qixue*, sowie Ren 6 *qihai* verwendet werden. Da die Lunge das *qi* kontrolliert und einen großen Einfluss auf den Brustkorb und damit auch auf die Brüste hat, sollten bei Brustspannungen auch Punkte auf der Lungen-Leitbahn, wie Lu 9 *taiyuan* 太淵 (*yuan*-Ursprungspunkt der Lungen-Leitbahn), Lu 7 *lieque* (*luo* 絡-Verbindungspunkt der Lungen-Leitbahn), Lu 1 *zhongfu* 中府 (*mu*-Alarm-Punkt der Lunge) und Lu 2 *yunmen* 雲門, in Erwägung gezogen werden.¹²⁰

6 Zusammenfassung

Abschließend lässt sich folgendes feststellen: Die acht außerordentlichen Gefäße haben eine außergewöhnliche Bedeutung für den menschlichen, im Besonderen auch für den weiblichen Körper. Sie bilden eine eher im Hintergrund befindliche, aber umso tiefgreifendere Basis für zahlreiche Körperfunktionen und stehen in enger Interaktion mit den *zangfu*-Organen und dem gesamten Leitbahnsystem. Vor allem wegen ihrem exzeptionellen Bezug zur Essenz (*jing*) spielen sie eine beachtenswerte Rolle bei der Regulierung der ebenso auf die basalen Grundlagen des Lebens rekurrierenden reproduktiven Funktionen. *Dumai*, *Renmai* und *Chongmai* entspringen alle im Unterbauch bzw. bei der Frau im Uterus (!). Gemeinsam mit dem *Daimai*, der vor allem

¹²⁰ Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2007 und Seminarmitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

bei der Behandlung von vaginalem Ausfluss eine übergeordnete Stellung einnimmt, bilden diese drei außerordentlichen Gefäße die Kerngruppe der acht außerordentlichen Gefäße, die nicht nur eine herausragende Wichtigkeit für die Regulierung der grundlegenden Körperfunktionen bzw. –substanzen, nämlich *yang*, *yin*, *qi* und Blut, sondern auch größte Relevanz für die weibliche Physiologie und Pathologie besitzen. Innerhalb dieser Kerngruppe ragen wiederum *Renmai* und *Chongmai* heraus, die gemeinsam sowohl den Menstruationszyklus regulieren als auch großen Einfluss auf Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt besitzen. Betrachtet man diese Aspekte der außerordentlichen Gefäße und führt man sich die Indikationen der ihnen zugeordneten Akupunkturpunkte vor Augen, so wird klar, dass sie bei der Behandlung gynäkologischer Erkrankungen niemals außer Acht gelassen werden sollten.

7 Literaturverzeichnis

Kirschbaum, Barbara: *Die 8 außerordentlichen Gefäße in der traditionellen chinesischen Medizin*, Uelzen 2005, Medizinisch Literarische Verlagsgesellschaft.

Larre, Claude und de la Vallée, Elisabeth: *The Eight Extraordinary Meridians*, Norfolk 1997, Monkey Press.

Lyttleton, Jane: *Fertilitätsstörungen behandeln mit chinesischer Medizin*, München 2008, Elsevier.

Porkert, Manfred: *Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Medizin. Das Entsprechungssystem*, Wiesbaden 1973, Franz Steiner Verlag.

Rochat de la Vallée, Elisabeth: *Pregnancy and Gestation in Chinese Classical Texts*, Norfolk 2007, Monkey Press.

Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Die acht außerordentlichen Gefäße*, EIOM 2008.

Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Gynäkologie*, EIOM 2008.

Seminarmitschriften bei Scorzon, Cinzia: *Punktindikationen*, EIOM 2007/2008.

Seminarmitschriften bei Waldmann, Wolfgang: *Pathologie der Körpersubstanzen*, EIOM 2006.

Wiseman, Nigel und Feng Ye: *A Practical Dictionary of Chinese Medicine*, Brookline, Massachusetts 1998, Paradigm Publications.